

Bei „Pecha Kucha“ bleibt viel hängen

Seminar der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ über die Schnellpräsentationsmethode aus Japan

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Bigelmayr

Kantstraße 8

89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731/7040-112

Telefax: 0731/7040-106

E-Mail: pressestelle@ira.neu-ulm.de

Ein Vortrag ist dann gut, wenn er das Publikum fesselt und es viel davon behält. Dazu beitragen kann eine spezielle Präsentationsmethode, die in Japan entwickelt wurde und den Namen „Pecha Kucha“ (zu Deutsch: wirres Geplapper) erhalten hat.

Dass diese Übersetzung allerdings so gar nicht den Nagel auf den Kopf trifft, das führte Referentin Claudia Dietl aus München im Landratsamt Neu-Ulm vor. Auf Einladung der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ des Landkreises nahmen 20 Interessierte an dem zweistündigen Seminar teil.

Sie merkten schnell, dass das, was Claudia Dietl ihnen erklärte, alles andere als wirres Geplapper ist – im Gegenteil. Ein Referat dauert nur sechs Minuten und 40 Sekunden. In dieser Zeit laufen 20 Bilder im Hintergrund. Jedes Bild ist genau 20 Sekunden zu sehen, dann folgt das nächste. Schon allein die Motive sind aussagekräftig. Hinzu kommt, dass die Worte so strukturiert, bedacht und gehaltvoll zu wählen sind, dass sie die Zuhörer und -seher in ihren Bann ziehen. Bei einer Übung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergab sich allerdings, dass das nicht leicht ist. Wenn es jedoch gelingt, sich auf das Wesentliche – die Kernaussagen – zu beschränken, dann bleiben diese beim Publikum auch hängen.



„Klassische Powerpoint-Präsentationen haben immer ihre Berechtigung. Bei einer Pecha-Kucha-Präsentation ist aber der Überraschungsbonus auf Ihrer Seite“, stellte Claudia Dietl heraus. Entscheidend für den Präsentationserfolg sei eine sorgfältige, an die knappe Vortragszeit angepasste Vorbereitung. Es gelte die Bilder und Texte, die man dazu sprechen will, durchdacht und präzise auszuwählen. Dabei perfekt sein zu wollen, sei aber kontraproduktiv. „Auch ein Vortrag mit 80-prozentiger Professionalität reicht aus“, ermunterte Claudia Dietl die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, keine Scheu davor zu haben, „Pecha Kucha“ selbst anzuwenden.



So schreibt man „Pecha Kucha“ auf Japanisch (von links): Doris Böck von der Freiwilligenagentur „Hand in Hand“ des Landkreises Neu-Ulm und Präsentationstrainerin Claudia Dietl aus München.

Foto: Jürgen Bigelmayr/Landratsamt Neu-Ulm